

Liebe Teilnehmer am Marsch für das Leben in Berlin,

die Sorge um das Lebensrecht am natürlichen Beginn und Ende der menschlichen Existenz ist eine Frage der objektiven Sittlichkeit. Sie ist eine Frage des moralischen Naturgesetzes, das einem jeden Menschen „ins Herz geschrieben ist“ (Röm 2,14f.). Deshalb ist sie auch für jeden moralisch denkenden Menschen zugänglich, nicht nur für den Glaubenden. So ist Ihr Marsch für das Leben in einer doppelten Weise wertvoll: Sie rütteln einerseits das Gewissen Anderer wach, zugleich geben Sie ein wertvolles Zeugnis von Ihrem Glauben an Gott als den Schöpfer und Erlöser.

So sehr es mich freut, daß die Zahlen der Teilnehmer am Marsch für das Leben offensichtlich wachsen, so bedauere ich doch andererseits mit Ihnen die Störaktionen derjenigen, die viel von Toleranz sprechen, aber selbst nicht willens oder auch nur in der Lage sind, dieselbe zu erbringen. Von daher ist die Fachtagung, die ihrem Marsch für das Leben vorausgeht, sicher ein geeignetes Instrument der gesellschaftlichen Aufklärung.

Gemeinsam mit Ihren Bischöfen ermuntere ich Sie daher, Ihr treues und demütiges Zeugnis leuchtend vor der Welt fortzusetzen und so das große Elend der Verblendung in den Fragen nach der Würde des menschlichen Lebens zu überwinden.

Gerne versichere ich Sie meines Gebetes in Ihren Anliegen und grüße Sie im Heiligsten Herzen Jesu, dem Unbefleckten Herzen Mariens und dem reinsten Herzen des heiligen Joseph.

Rom, am 15. September 2017,
dem Festtag der sieben Schmerzen Mariens

Ihr

Raymond Leo Kardinal Burke
Patronus des Souveränen Malteser-Ritterordens